# Bericht der bernerischen naturforschende Gesellschaft an die schweizerische über das Archiv

Autor(en): **Valentin, G. / Wolf, R.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **27 (1842)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

# Beilage XIV.

## BERICHT DER BERNER'SCHEN NATURFORSCHENDEN GESELLSCHAFT AN DIE SCHWEIZERISCHE NATURFORSCHENDE GESELLSCHAFT UEBER DAS ARCHIV.

---

Tit.!

Die wesentlichen Veränderungen in dem Zustande des unserer Obhut übergebenen Archives veranlassen uns um so mehr Ihnen, gestützt auf die Mittheilungen des von uns bestellten Archivars, Herrn Wolf, einen Bericht über dasselbe abzustatten, als derselbe zugleich mehrere Anträge begründen wird, welche wir Ihnen schliesslich zu stellen haben.

Vor Allem aus ist der wissenschaftliche Tauschhandel anzuführen, welchen schon in den verflossenen Jahren Herr Prof. Valentin in Bern und der jetzige Herr Prof. Fellenberg in Lausanne anbahnten, und der sich seither noch mehr ausgedehnt hat. Wir erhalten bereits die Schriften der gelehrten Gesellschaften in Berlin, Breslau, Brüssel, München, Petersburg und Stockholm als Gegengeschenke

für unsere Denkschriften, und auch mit Holland und England werden wir ehestens in ähnliche Verbindung treten. Nachdem sodann durch den Besitz dieser Schriften der Werth der im Archive liegenden Druckschriften so bedeutend gehoben war, lag es in der Natur der Sache, dass der neu gewählte Archivar eine förmliche Aufstellung und Catalogisirung derselben unternahm, um eine Benutzung derselben von Seiten der Mitglieder möglich zu machen. Nach dem Artikel des über das Archiv aufgestellten Statutes: «la Société cantonale de Berne est chargée du soin »des Archives; elle devra faire relier proprement les livres »etc.,» der lange Jahre unberücksichtigt geblieben war, liess er sämmtliche ungebundene und doch des Eingebundenwerdens fähige Bücher binden. Die vielen Lücken und die zahlreichen nur unvollständig vorhandenen Werke veranlassen ihn einerseits verschiedene cantonale und ausländische Gesellschaften so wie einzelne Mitglieder der Gesellschaft um betreffende Schenkungen in das Archiv anzugehen, anderseits entschlossen sich die berner'schen Mitglieder dem Archivar einige Geldmittel anzuweisen, damit er auch durch Ankauf dahin wirken könne, dem bei Gründung des Archives vorliegenden Wunsche, eine naturwissenschaftliche Bibliothek für die Schweiz zu erhalten, näher zu kommen. Dass diese verschiedenen Mittel nicht nutzlos da lagen, mag Ihnen folgende Liste von Geschenken zeigen, welche seit der Versammlung in Zürich eingingen, während sonst in der Zwischenzeit der jährlichen Versammlungen nichts einging.

(Vide Beilage III. A. das Verzeichniss dieser Bücher.)

Neben den sich noch nicht zum Einbinden eignenden Schriften zählt die Bibliothek des Archives gegen-

wärtig bereits über 500 grossentheils starke Bände, so dass sie sich seit dem Drucke des letzten Cataloges wohl wenigstens verdoppelt hat. Weniger bedeutend sind die Sammlungen der Karten und Manuscripte gewachsen, während sich dagegen die Bildnisssammlung seit letztem Spätjahr verfünffacht hat. Seit gegenwärtigem Frühjahr, wo die Bibliothek wieder zum Gebrauche eröffnet werden konnte, ist sie ziemlich stark benutzt worden, und es steht zu erwarten, dass diess noch in sehr vermehrtem Grade statt haben wird, wenn der theils vergriffene, theils nach seinem Inhalte noch ziemlich unbedeutende Catalog von 1836 durch einen neuen Catalog ersetzt sein wird, d. h., die Mitglieder wissen können, was sie in dem Archive zu suchen haben.

Auf gegenwärtigen Bericht sich stützend, stellt die berner'sche naturforschende Gesellschaft den Antrag, es möge die schweizerische Gesellschaft für Naturwissenschaften beschliessen:

1) Dem Archivar sind 200 Franken angewiesen, um einerseits demselben statutengemäss die bedeutenden Buchbinder Conto's und die durch den Tauschhandel sehr vermehrten Porto's zu decken, anderseits ihm den Druck eines neuen Cataloges möglich zu machen.

2) Die nicht unbedeutenden Vorräthe der Gesellschaftsberichte von Freiburg und Zürich kann der Archivar auf dem Wege des Buchhandels geltend zu machen suchen, und sich zu diesem Zwecke mit der Buchhandlung von Yent und Gassmann in Solothurn, in Verbindung setzen, welche bereits den Verschleiss der Denkschriften besorgt.

3) Den Mitgliedern soll das alte Statut ins Gedächtniss zurückgerufen werden: «La Société espère que ses

»membres voudront bien enrichir ses archives des livres »ou des écrits moins étendus qu'ils publieront sur des ob- »jets relatifs aux sciences naturelles, . . . .»

4) Damit die Bibliothek des Archives immer mehr zu einer «Bibliothek der Naturwissenschaften für die gesammte Schweiz» anwachse, ist öffentlich auszusprechen, dass der Gesellschaft auch jedes Geschenk älterer naturwissenschaftlicher, namentlich die Schweiz betreffender oder von Schweizern verfasster Werke sehr willkommen sei.

Bern, den 2. Juli 1842.

Im Namen und aus Auftrag der Berner'schen Gesellschaft der Naturforscher:

Der Präsident
G. Valentin.

Der Secretär
R. Wolf.